



c/o Oliver Guntner
Kefersteinstraße 10
07745 Jena
☎+49(0)176 42010787
✉Oliver.Guntner@fda.de

c/o Oliver Guntner, Kefersteinstraße 10, 07745 Jena

An die Geschäftsführung des Deutschen
Kulturrates e.V.

Jena, 6. März 2020

Blitzumfrage zur Ausbreitung des Corona-Virus

Sehr geehrter Herr Zimmermann,

wir, das Präsidium des Freien Deutscher Autorenverbandes, danken für die Initiative und die Positionierung des Deutschen Kulturrates.

Die Absage der Leipziger Buchmesse ist für uns eine bittere Erfahrung und markiert das Überschreiten einer Schwelle, die in unseren Augen die sachliche, rationale Argumentation über das Corona-Virus von Übertreibung und dem Beginn manipulativer Panikschübe abgrenzt. Wir deuten diese Absage als Vorzeichen, nach dem die Verantwortlichen gewillt sind, weitere Kulturveranstaltungen zu unterbinden, während das soziale Leben in anderen Bereichen ungehindert fortgeführt wird, z.B. indem weiterhin große Sportereignisse abgehalten werden. So zeigt sich hier eine widersprüchliche Verantwortungskultur, die sich an öffentlichen Meinungsbildern und weniger an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert – mit weitreichenden Auswirkungen auf das gesellschaftliche und kulturelle Leben.

Der drohende Einschnitt zukünftiger kultureller Veranstaltungen im Allgemeinen und die Absage der Leipziger Buchmesse im Besonderen, stellt unseren Verband vor Probleme, welche sich langfristig zu existentiellen Gefahren entwickeln können. Unserem Verband gehören u.a. Schriftsteller, Journalisten, Lektoren und Selfpublisher an. Obwohl wir im Zeitalter der Digitalisierung leben, sind wir der Auffassung, dass eine andauernde und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteuren nur durch *echte* Begegnungen vertieft werden kann. Die Zusammenkunft unserer Mitglieder untereinander sowie mit ihrer Umwelt ist ein notwendiges Kriterium, um in ihrer Rolle korrekt arbeiten, handeln und wirken zu können.

Setzt sich die aktuelle Beschneidung des kulturellen Lebens durch das Corona-Virus fort, werden

- unsere Mitglieder als Kulturschaffende weder die Möglichkeit haben, sich auf Veranstaltungen regionaler oder überregionaler Art zu vernetzen,
- Akteure der Kulturszene erschwert ihre Zielgruppen erweitern, vorhandenen Kontakt zu Kunden und Rezipienten pflegen oder neue Projekte bewerben können,
- die Leitbilder kultureller Vereine und Institutionen sowie das journalistische Arbeiten nicht mehr lebendig gehalten und an Wirkung verlieren,
- die Gelegenheiten, Nachwuchs für kulturelle Sparten zu akquirieren und diesen bei der Eingliederung in ihr Umfeld zu begleiten, signifikant unterbunden.

Die finanziellen Folgen für unsere Mitglieder lassen sich angesichts der kurzen Reaktionszeit dieser Blitzumfrage nicht ermitteln. Generell sind die finanziellen Mittel des Verbandes durch Vorleistungen für die Buchmesse angegriffen. Erfolgt keine Rückerstattung durch die Messe, muss der FDA-Bundesverband als finanzielle Gegenmaßnahme für das aktuelle Geschäftsjahr seine Leistungen extrem kürzen. Ähnliche Situationen lassen sich im kleinen Maßstab auf unsere Mitglieder übertragen: verringerte Werbemaßnahmen und Präsentationsmöglichkeiten für eigene literarische Werke, eingeschränkte Pressekontakte und Medienpräsenz sowie signifikant niedrigere Kontakte zu Rezipienten.

Wir, das Präsidium des Freien Deutschen Autorenverbandes, bitten den Deutschen Kulturrat im Interesse unserer Mitglieder, nicht nur für eine Erstattung von wirtschaftlichen Ausfällen bei kulturellen Großveranstaltungen einzutreten, sondern generell auf folgende Problematik zu verweisen: Eine Isolation führt zu einem Stillstand in kultureller Entwicklung und gegenseitigem Austausch. Ohne starken kulturellen Unterbau erodieren öffentlich-sozial anerkannte Prinzipien und Meinungen und können zu langfristigen gesellschaftlichen Veränderungen führen. Wir appellieren an einen differenzierten, rationalen Umgang mit Problematiken wie des Corona-Virus in der Öffentlichkeit, möchten die Mündigkeit des einzelnen Bürgers unterstreichen und wünschen uns, dass alle Akteure auf Basis der Vernunft zu umsichtigen Lösungen finden werden.

Im Auftrag aller Präsidiumsmitglieder



Oliver Guntner,
Präsident des FDA